



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 6. Rechenschafft wegen deß fünfften Gebotts.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Got zu beleydigen. Sie werden Rechenschaft geben / warumb sie dieselbe nit in die Predig gehen lassen / und zu den geistlichen Ermahnungen / die in den Bruderschaften gehalten werden: warumb sie auch dieselbe nit bestrafft wegen ihrer Missethaten / sonder ihnen vilmehr Aergernuß gegeben / und sich ihres Dienst zum Bösen gebraucht. Die Diensthotten aber / Knecht und Mägd werden in dem Gericht Rechenschaft geben / daß / da sie hätten ihrer Herrschafft dienen sollen in Demuth / Ehrenbietigkeit und Treu / als dem Herrn / ohne Widersprechen; sie herentgegen sich widerpenstig erzeigt/wider die Herrschafft gemurret/ derselben übel nachgeredet/ vil verderbt/ veruntreuet/ und abgetragen.

36. Gleichermaßen wird der Göttliche Richter von den Ehe-Männern Rechenschaft fordern wegen Abgang der Liebe gegen ihren Ehe-Frauen / welche sie mit Worten übel gehalten / sie verflucht/ dem Teuffel und Tod ihnen angerunschen/ oder aus Eysersucht ohne Ursach sich von Tisch und Beth von ihnen scheiden lassen / auch derselben Heyrath-Gut verschwendet haben. Dergleichen daß

sie gefährliches Auslauffen gestatter / oder daß sie wegen ihrer Kargheit / oder üblen Haushaltens / ihre Weiber selbst veranlasset das notwendige mit Schaden ihrer Ehr bey anderen Männern zu suchen. Es werden nit weniger auch die Frauen Rechenschaft geben müssen/warumb sie mit ihren Ehe-Männern sich entzweyet/ dieselbe verachtet / geschmähet/ zum Zorn mit ihrer Halsstarrigkeit gereizet/ sie zum Schwören und Fluchen gebracht / und wegen ihrer verschenderischen Hoffart und Pracht sie veranlast haben / umb ungerichtetes Gut sich zu bewerben; warumb sie ihnen ungehorsamb gewesen die schuldige Pflicht versagt / und sich ihrer nichts geachtet. Endlich so wird dieses Gebott auch diejenige anklagen / welche die schuldige Ehrebietigkeit der Priesterschaft / und Geistlichkeit / wie auch den Gehorsamb / und gebührende Ehr dem Alter / der Obrigkeit / und Befehlshaberen / nit erwisen haben. O Christen! was für ein erschreckliches Gericht wartet auf uns! Per legem iudicabuntur. Durch das Befah werden wir gerichtet werden.

Der sechste Absatz.

Rechenschaft wegen des fünften Gebotts.

37. Kommen nun für Gericht auch die Verächter des fünften Gebotts / in welchem Gott befehlt / daß niemand seinen Nächsten an Leib oder Seel beschädige/ weder mit Gedanken noch mit Worten/nach mit Wercken. Dieses ist/ was uns verbotten wird. Dieses fünfte Gebott: Du sollst nit tödten. In dem aber Gott hierdurch verbiethet den Zorn/ den Haß / und allen bösen Willen gegen dem Nächsten/wie auch alle demselben schädliche Wort und Werck / so will und befehlet er herentgegen/ daß wir gutwillig und guthätig gegen ihm seyn sollen/wann wir auch schon von demselben wären beleydiget worden. Also sagt Christus / da er handelt/wie man sich gegen den Feinden zu verhalten habe: Dilige inimicos vestros; Liebet eure Feind. Da sehet ihr den guten Willen / den man gegen ihnen tragen soll. Er sagt weiters; Benefacite his, qui oderunt vos. Thut gutes denen jenigen / welche euch hassen. Da sehet ihr / wie man die Liebe auch in dem Werck gegen ihn erzeigen solle. Er sagt lezlich: Orate pro persequentibus; & calumiantibus vos. Bittet für die / welche euch verfolgen / und verleumbden. Da sehet ihr/wie auch unsere Wort gegen unseren Feinden seyn sollen. O wie erschrecklich wird die Rechenschaft seyn wegen dieses Gebotts? Per legem iudicabuntur. Sie werden durch das Befah gerichtet werden. Alldorten wirst du sehen / O Catholischer Christ! wie oft du deinem Nächsten den Tod / oder anderes großes Übel gewünschen: wie oft du willens gewesen sehest / ihme zu schaden: wie oft du

dich seines Unglücks erfreuet / und wie oft du umb dein Glück ihme mißgünstig und neydig gewesen. Alldort werden offenbahr werden der Zorn/ der Haß/ die Rach-Begierd / und die gefaste Anschlag/die Rach zu vollbringen. Alldorten wirst du sehen / was die Wort belange / wie oft du deinen Nächsten verflucht / und vermaledeyet; wie oft du theils in seiner Gegenwart / theils in seiner Abwesenheit übel von ihm geredet: wie oft seine heimliche Mängel und Fehler geoffenbahret / wie oft du du ihn mit schmählischen Worten beleydiget; oder mit Passquill und Schmach-Schrißten. Wie oft du ihn mit geringem / oder gar keinem Grund schwerer Verbrechen beschuldiget: wie oft du ihm nit ohne Aergernuß die Red und andere Zeichen Christlicher Liebe versagt; wie oft du auch Rach andere wider ihn aufgewiget / und ihm dadurch nit wenig geschadet. Eisset uns nun zu den Wercken kommen. Er wird dich dieses Gebott anklagen wegen der Beleydigungen welche du deinem Nächsten angethan hast / eintweder da du ihn unbilliger Weis umb das Leben gebracht / oder sonst übel geschlagen / und schwerlich verwundet / oder den Willen darzu gehabt hast: Es wird dich grausame Mutter dieses Gebott anklagen; daß du das Kind in deinem Leib getödtet/ehes geböhren worden/daß du mit Fleis getrachtet hast / ein Mißgeburth zu verursachen / da du eintweder dir allzu schwere Burden aufgelegt / oder dir selber Stöck geben / oder Getränk eingenommen / die Leibs Frucht dadurch zu vertreiben. Das Gebott wird dich anklagen/ wann

wann du dergleichen Mittel gebraucht / und auch andere / die dir solche gegeben / oder eingerathen haben. Du wirst alldort angeklagt werden / wann du dich selber in Gefahr gesetzt hast / dein Leben zu verlihren / über welches du nit Herr bist : wann du geessen oder getruncken / was dir wissentlich schädlich gewesen. Alldort wird fürkommen der Fraß und Fülley / warmit du dir deine Lebens Täg abgefürgt hast. Endlich wird dich dieses Gebott anklagen / wegen der Rauff / Händel / Duell / oder Zwey Kampff / bey welchen du bist erschienen / oder andere darzu hast heraus gefordert. Was wirst du zu solcher Anklag antworten? wie wirst du dich entschuldigen? wer wird dich erretten von der Rach des erzürneten Gottes / welcher die dem Nächsten angethane Unbilten nit weniger / ja mehr als die seinige empfindet.

29.

Sehet / und betracht / O Christliche Zuhörer / das Gericht Gottes über den Adam / und Cain. Er lasset den Fluch über den Adam / unseren ersten Vatter ergehen / und sagt : Maledicta terra in opere tuo. Vermaledenet seye die Erden in deiner Arbeit. Er lasset auch über den Cain den Fluch ergehen / und sagt : Maledictus eris super terram. Du wirst vermaledeyet seyn auf Erden. Wisset ihr nit den Unterschied? bey dem Adam fallt der Fluch Gottes über die Erden; bey dem Cain aber fallt er über sein Persohn. Wessen Sünd aber ist grösser? ohne allen Zweifel die Sünd des Adams. Gehöret dann nit auf die grössere Sünd auch die grössere Straff? warumb ergeht dann auf die Sünd des Adams der Fluch allein über die Erden? maledicta terra, vermaledeyet seye die Erden: auf die Sünd des Cain aber gehet der Fluch über seine eigne Persohn; Maledictus eris: du wirst vermaledeyet seyn. Die Ursach dessen gibt Hugo der Cardinal / weil durch die Sünd des Adams Gott allein ist verletzt worden / und sonst niemand anderer. Aber durch die Sünd des Cain ist neben Gott auch der Nächste verletzt / und beschädiget worden / nemlich der Abel / welcher von dem Cain / seinem Bruder / ist zu todt geschlagen worden. Weil dann Gott so hoch empfindet / die Unbild / welche dem Neben Menschen zugefüget wird; deswegen ist der Cain schwerer gestraft worden / als der Adam.

Hugo Card.  
in Gen. 4.

sciens poenam prævaricationis, tamen fratri-  
cidium addidit. Billich wird Cain ver-  
flucht / und nit Adam / dann er wuste die  
Straff der ersten Sünd / und hat dennoch  
noch über das den Bruder Mord hinzuge-  
than. Wann nun / Christglaubige Zuhö-  
rer / der Allmächtige Gott so hoch empfindet /  
und abstraffet die Unbild / wann man den  
Nächsten verletzt an seinem Leib; wie werden  
erst die jenige gestraft werden / welche ihren  
Neben Menschen an der Seel beschädigen?  
was hast du zu gewarthen wegen der Aergern-  
nussen / bösen Exempel / Einrathung / und

Verebungen / mit welchen du deinen Nächsten  
zu der Sünd angeführst? du darffest dir nit  
einbilden / daß du darumb kein Mörder / noch  
Eodtschläger sehest / weil du deinem Nächsten  
das zeitliche Leben gelassen hast / wann du aber  
das übernatürliche Leben der Seel gekostet  
hast / welches in der Gnad Gottes be-  
stehet. Der H. Augustinus sagt: Non est  
stimare, te homicidam non esse, quia  
fratri tuo mala perloades. Du bist ein  
Eodtschläger / und so viler Eodtschlag  
sagt der H. Gregorius, so vil du Sünden  
deinem bösen Exempel / und Anreizungen  
ursacht hast. Derjenige / welcher den Leib  
umbbringt / der sonderet den Leib von der  
Seel ab; welcher aber Aergernuß gibt / der  
sonderet die Seel von Gott ab. So ist  
dann / was für ein Verantwortung / und  
Straff auf dich warthet / wann du dich  
der Zeit des Gerichts nit bekehrst. So  
Gott durch seinen Propheten Osee, hat  
wider einige Sünder erzürnet war: Osee  
ram eis quasi urfa taptis carulis, & dirigit  
interiora jecoris eorum. Ich will ihnen  
gegen kommen / wie ein Hader / welcher  
Junge seynd hinweg genommen worden /  
will ihnen ihre Leber im Leib zerreiben. So  
stehet ihr diese Gleichnuß? Es liebet der Hader  
seine Jungen über die massen / und wann man  
ihm dieselbige hinweg nimmet / sagt der Hader  
Hieronymus, so ist kein Hader so wild / als der  
Hader: er lauffet hin und her / und suchet  
trifft er den jenigen an / welcher sie ihm ab-  
genommen / so zerreibet er ihn. Also wird  
Gott / wann er zum Gericht kommen wird  
wie ein Hader / deme seine Jungen ent-  
worden sind / erzeigen wider den jenigen /  
weder mit seinem bösen Exempel / oder mit  
neigung zur Sünd / ihm seine Kinder /  
die Christo dem Herrn so hoch / und  
gestanden seynd / entführet / und aus  
Schoss seiner Liebe sie hinweg genommen  
hat. Was hast du anders gethan / und  
thust du noch anders mit deinen Aergern-  
nussen / als daß du Krieg führest wider  
und da er sein Reich aufbauen will / du  
bo niderreißest? Christus gibt seinen  
ren das Leben mit seinem Blut / und du  
es durch dein Bosheit: Christus schließet  
in seinen Herzen / daß er sie vor dem  
Feind bewahre; du reißest sie hinweg  
böses Einrathen / und übergibst sie dem  
fel. Was wäre dieses nit für ein  
wann man durch alle Gassen und  
sen wolte herum gehen / und allen  
welche ihm begegnen wurden / einen  
fel in den Leib hinein bannen? Was  
es da für ein Sünd seyn / wann man  
Teuffel in die Seelen hinein bringet /  
mit dem unendlichen Werth des Blut-  
si seynd erlöset worden? In dem  
wirst du es sehen / wann er / Christus  
ein Hader / dir entgegen kommen wird /  
Rach an dir zu nehmen / weil du ihm  
liebe Gnaden / Kinder entzogen hast.

curram eis quasi ursam rapit catulis. Ich will ihnen begegnen / wie ein Bäerin / welcher ihre Jungen seynd entzogen worden. Hierüber sagt der gelehrte Boiquier: Quot Christo catulos rapuisti? animam inprimis tuam, & eorum deinde, quos consiliis, scandalis, illi subtraxisti? Non tu urse illius occursum times? Wie vil seiner Jungen hast du Christo abgenommen? Erslich dein eigne Seel/

hernach die Seelen derjenigen / welche du mit Rath und Vergernuß ihme entzogen hast. Fürchtest du nit/ es werde dir diser Bär entgegen kommen? Alldort wirst du sehen / wie dich dieses Gebott anklagen wird / umb so vil ler Unbilden willen / welche du deinem Nächsten an Leib / und Seel hast angethan: Per legem iudicabuntur. Sie werden durch das Befah gerichtet werden/

Der sibende Absatz.

Das sechste Gebott wird den Sünder anklagen.

32. Kommet zu dem Bericht ihr Verächter des Göttlichen Befahes! Es wird jene erschreckliche Stund ankommen/ zu welcher der Göttliche Richter euch das sechste Gebott für Augen legen wird. Was wird diser klare Spiegel für Greulichkeiten einem Unkeuschen fürstellen? Alldort wird man alles / bis auf das mindste Erdöpflein sehen / was man aus dem Babylonischen Kelch getruncken hat von den augenblicklichen Bollüsten/welche ein ewige Pein nach sich ziehen. Alldort wird der Wein des Bollusts/welcher so schön anzusehen war in dem Geschir: einer leiblichen Schönheit/ anfangen zu beiffen/ wie ein Schlang denjenigen / welcher ihn getruncken hat/ und kein wahre Fuß darüber gewürcket. Also ist ihm/ O Catholischer Christ! bey diesem Gebott wirst du sehen alle deine Gedanken / Wort und Werck / mit welchen du dasselbige gebrochen hast. Ist auch einige Gestalt der Unkeuschheit / in welche dein ungezäumte Begird sich nit eingelassen? Frage dein Gewissen sezt darumb / damit du es bereuest/ ehe und zuvor es dich in dem Gericht anklage / zu deiner ewigen Verdammnuß. Hast du nit dieses heilige Befah vilfältig gebrochen mit den Gedanken? dies werden dir sagen deine unreine Begirden gegen Ledige / gegen Verheurathe / gegen Blutsverwandte / gegen Geistliche / oder auch ungläubige Persohnen / in welchen du dich belustiget hast. Dies werden dir sagen/ das Wohlgefallen / so du gehabt an den vergangnen Sünden/ oder an unreinen Träumen; und das Mißfallen / welches du gehabt / wann dir etz wann die Gelegenheit zu sündigen entgangen ist. Es werden es dir sagen deine Einbildungen / und Gedanken auf ein andere / oder auf einen anderen/ bey ehelicher Pflicht / wann du schon den Willen zu dem Werck nicht gehabt hast. Es werden es dir sagen deine öftters gehabte Verlangen / daß andere deiner verlangen solten: es werden es dir sagen deine unzüchtige Anmuthungen/ so gar gegen dem unvernünftigen Vieh.

33. Hast du dieses Gebott nit auch mit Worten übertretten? da geben Antwort deine unkeusche Gespräch / und unehrbare Anreizungen/ deine unkeusche Gesänger/ Schriften/ Reimzeihen/ Gedicht/ und Music Es antworten die Mauren deiner Zimmer / tws du andere sün-

digen gelehrt / ja so gar die Mauren der Kirchen Gottes / welche du zu deinen unreinen Unterredungen mißbraucht hast. Es antworten die Betrohungen / die du gethan gegen deiner Zuhlschafft / wann sie dich verlassen sollte. Es geben dir Antwort jene deine Reden / mit welchen du dich entweder wahrhafft / oder auch mit Unwahrheit der fleischlichen begangnen Sünden berühmt hast. Hast du dich nit auch wider dieses sechste Gebott Gottes vergrißen in dem Werck? Wie vil unkeusche Werck hast du vollbracht? Wie vil unreine Begiehrungen mit dir selber / und mit anderen? wie vil Befleckungen / unreiner Küffen / und Umbsangen? wie vil unzüchtiges Anschauen/ an dir selbst/ an Mann und Weibs/ Persohnen/ nan unvernünftigen Vieh / mit unreiner Belustigung / und böser Meynung? Wie viles Tanzen / Heimbsuchen / wie vil Spaziergäנג / Wincken und Liebs / Zierung / seynd geschehen zu einem bösen Abziehen? wo ist einer aus allen deinert fünf Sinnen / dessen du dich nit mißbraucht hast zu deinen bösen Gelüsten? der Augen zu Ableßung unreiner Bücheren und Schrifften; des Gehörs zu Anhörung unzüchtiger Gesprächen und Lieder: des Geschmacks und Geruchs zu Riechung und Rießung solcher Dingen/ die zur Gallheit reizen; der Händen zu allerhand Ungebühr. Gibe Rechenschaft du Venus Kind / über alle dise Sünden; gibe Rechnung/ wie oft du dich in böse Gelegenheit eingelassen zu sündigen / auch mit Gefahr deines Lebens / wann dich dein Mann / oder Vatter / bey einem anderen erdayt hätte? gibe Rechenschaft; wie oft du Gelegenheit gemacht / und darzu geholffen / daß andere wider dieses Gebott geländiget haben? gibe Rechnung wegen der Vergernuß / die du der Gemein gegeben mit deinen Leichtfertigkeiten. Das wird ein schwarze Rechenschaft seyn über dieses Gebott.

34. Ihr wisset schon Christliche Zuhörer! wie sich der König David mit der Bathabee/ des Uria Gemahlin / durch den Ehebruch veründiget; und wie er / weil ein Sünd die andere zieht/ von der Unkeuschheit zu der Grausamkeit geschritten / und uns einem Ehebrecher auch ein Todtschläger worden an dem Uria/ ihrem Mann / indem er seinem Feldhern befohlen / denselben in der Schlacht an das geführte

Hh 3